

A-6708 Brand, Mühledörfle 40

Tel. 05559/308 Fax: 05559/30825 e-mail: gemeinde@brand.at

Datum: 07.03.2022
Zahl: 004-1-01/2022
Zeichen: KB/mh

Niederschrift der am Montag, den 07. März 2022 stattgefundenen 12. ordentlichen Sitzung der Gemeindevertretung Brand

Ort: Gemeindezentrum – Gemeindesaal
Zeit: 20.00 Uhr

Anwesende:

Bgm. Klaus Bitschi (KB), Vize-Bürgermeisterin Stephanie Battaglia-Huber, GR Martin Meyer, GV David Meyer, GV Michael Domig, GV Eduard Meyer, GV Roland Schallert, GV Christof Bitschi, EM Sonja Krönung, EM Wolfgang Beck, EM Elmar Schedler, EM Martin Sauermoser

Entschuldigt:

GV Patricia Bitschi, GV Gabriella Schedler, GR Alwin Beck, GV DI Walter Mietschnig

Protokoll:

Mariella Harsch

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Niederschrift der 11. GV-Sitzung vom 20.12.2021
3. Update Bergbahnen Winter und mittelfristige Projektplanung
4. Stand Nahversorgerprojekt und Diskussion weiterer Schritte (Gast Herbert Meyer)
5. Feuerwehrbudget – Langfristplanung (FW Kommandant & Stellvertreter)
6. Regionalentwicklung Vorarlberg (RegioV) Beschlussfassung Förderperiode 23-27
7. Verordnung der Gemeinde Brand über ein Parkverbot beim Sozialzentrum Gufer 53
8. Verordnung der Gemeinde Brand über ein Halte- und Parkverbot beim Vereinshaus Gufer 59
9. Berichte & Allfälliges
10. Nicht öffentlicher Tagesordnungspunkt

Verlauf der Sitzung und Beschlussfassung

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Bürgermeister Klaus Bitschi eröffnet um 20.00 Uhr die 12. ordentliche Sitzung der Gemeindevertretung Brand und begrüßt alle Anwesenden recht herzlich. Bürgermeister Klaus Bitschi stellt fest, dass die Einladung zur Sitzung gemäß Vorarlberger Gemeindegesetz ordnungsgemäß erfolgte und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

2. Genehmigung der Niederschrift der 11. GV-Sitzung, vom 20.12.2021

Seitens EM Martin Sauermoser wird angemerkt, dass Claudia Sauermoser und Stephanie Erhart bereits mit Ende März nicht mehr für die Gemeinde Brand tätig sein werden. Dies wird so zur Kenntnis genommen. Bürgermeister Klaus Bitschi stellt den Antrag auf Genehmigung der Niederschrift der 11. GV-Sitzung, vom 20.12.2021, welche einstimmig angenommen wird.

3. Update Bergbahnen Winter und mittelfristige Projektplanung

Bürgermeister Klaus Bitschi erläutert zu Beginn, wodurch die Saison 2021/2022 beeinflusst wurde, bevor er das Wort an GV Michael Domig übergibt.

Aufgrund der guten Saison beläuft sich das voraussichtliche Ergebnis in Bezug auf den Umsatz auf ca. 8,3 Mio. €. Von GV und Aufsichtsratsvorsitzenden Michael Domig wurde bestätigt, dass sogar etwas mehr erwartet wird. Die von KB interpretierten Gründe hierfür sind zum einen der extrem gute Sommer, sowie auch die „Vorarlberger“, welche das Brandnertal aufgrund der guten Aufbauarbeit des letztjährigen Corona-Winters wieder für sich entdeckt haben und an der Umsatzsteigerung beteiligt sind. Der Tagesgast-Umsatz hat dadurch deutlich zugenommen. Eine genaue Analyse nach Abschluss der Saison und nach Vorliegen der Zahlen erfolgt noch.

Bürgermeister Klaus Bitschi übergibt das Wort an GV Michael Domig, welcher das sich derzeit in der Planung befindliche Projekt der Bergbahnen Brandnertal „Bürserbergbahn und Loischkopfbahn inkl. Betriebsobjekt“ anhand der PowerPoint Präsentation vorstellt.

Seit Jahren laufen Planungen, die Umsetzung blieb in der Vergangenheit allerdings aus. Derzeit ist man wieder intensiv mit der Planung des Projektes beschäftigt. Hintergrund: Alle Bahnen, die älter als 40 Jahre sind, können so nicht mehr betrieben werden (Auslauf der Konzession). Grundlage hierfür ist die Novellierung des Seilbahngesetzes, die derzeit in Arbeit ist und in Kürze veröffentlicht wird. Nach dieser müsste man die betroffenen Bahnen auf den neusten technischen Stand bringen, was sich besonders bei der in Frage stehenden Anlagen als schwierig gestaltet und auch nicht wirtschaftlich wäre.

GV Michael Domig erläutert, dass angestrebt wird, dass das zuständige Bundesministerium in Wien als Baubehörde auftritt, damit es verfahrenstechnisch einfacher ist, die dementsprechenden Widmungen zu erhalten, was das Verfahren für eine Bewilligung beschleunigen sollte.

GV Michael Domig stellt eine Variante anhand der PowerPoint Präsentation vor, welche sich nach mehreren Gesprächen durchgesetzt hat. Durch eine neue gesetzliche Ausgangslage (Seilbahnanlagen im bebauten Gebiet möglich), ergibt sich so für die Bürserbergbahn (Einhorn I) eine neue potenzielle Trasse, welche sich in das Gesamtkonzept einfügt. Die neue Trasse der Bürserbergbahn soll künftig zwischen dem Alpinresort Schillerkopf und dem Landal geführt werden. Die Bürserbergbahn (10EUB) sowie die Loischkopfbahn (10EUB) teilen sich das Betriebsgebäude (derzeit Einhorn II),

Das Projekt wird anhand verschiedener Visualisierungen aufgezeigt, wobei von Michael Domig erwähnt wird, dass besonders der obere Teil (derzeit Einhorn II), die Loischkopfbahn für die Entwicklung der Bergbahnen Brandnertal ausschlaggebend ist. Das Gesamtkonzept soll am Ende trotz „unabhängiger“ Planung (gemeinsames Betriebsgebäude, jedoch zwei unabhängige Bahnen, welche an einem Knoten zusammenlaufen) zusammenpassen. Wie schnell die Bürserbergbahn realisiert wird, ist noch nicht klar. Der Zugang soll auf einer Ebene gestaltet werden (ohne Lift und Rolltreppe), ein Skidepot sowie Platz für eine gewerbliche Fläche ist vorgesehen. Nähe der Bergstation ist auch eine Mitarbeiter-Unterkunft mit 12 Zimmern geplant. Bei geringen Betrieb kann die Bahn pro Station mit einem Mann betrieben werden (derzeit Sommer 12 und im Winter 16). Der bestehende Schlepplift fällt an der derzeitigen Stelle komplett weg, im Gespräch ist allerdings, den bestehenden Schlepplift an einer anderen Stelle zu errichten.

GV Michael Domig zeigt anhand der Visualisierung die Zwischenstation „Fuchsbau“ auf, welche einseitig betrieben werden soll und besonders für den Sommertourismus (Biken) sehr wichtig ist.

Die Bergstation der Loischkopfbahn befindet sich nun oberhalb der jetzigen Anlage. Derzeit laufen noch Gespräche über die Errichtung eines Restaurants. Nach einer Abstimmung im AR

der Bergbahnen Brandnertal wurde sich für die Mitplanung eines Restaurantbetriebs entschieden. GV Michael Domig erklärt, dass es wichtig sei, die Möglichkeit bereits jetzt zu schaffen. Eingereicht wird das Projekt inkl. Restaurant, welches Bestandteil der Verhandlung wäre - ob dies dann so umgesetzt wird, ist noch nicht klar. Es wurden auch noch keine Gespräche bzgl. eines etwaigen Betreibers geführt. Die Parkplätze (Einhorn II) bleiben im derzeitigen Umfang bestehen- auch das Zukunftsprojekt Tiefgarage, welche in der Gemeinde Bürserberg errichtet werden soll, wurde seitens der Gemeindevertretung angesprochen. GV Michael Domig erklärt, dass die Tiefgarage ein Projekt der Gemeinde Bürserberg sei, diese soll im Bereich Einstieg Einhorn I situiert werden. Die geschätzten Gesamtkosten nach Ausschreibung belaufen sich auf ca.€ 20 Mio. Bausumme (Bahnanlagen inkl. Bauwerke). Die Ausschreibung der Gewerke ist bereits am Laufen, die genaue Kostensumme wird erst nach Abschluss dieser Bieterrunden genauer beziffert werden können.

In den kommenden Wochen beschäftigt man sich intensiv mit der Finanzierung des Projektes. Die verschiedenen Gesellschafter sollen nun aktiviert werden. Im nächsten Zug soll auch die Struktur der Gesellschaft (BB) überarbeitet werden. Der Baubescheid soll bis zum nächsten Jahr auf dem Tisch liegen.

Von GV David Meyer wird nachgehakt, ob nicht doch ein Sessellift für die Bürserbergbahn (Einhorn I) anstelle der geplanten 10EUB nicht doch mehr Sinn ergibt. Lt. Michael Domig macht dies allerdings keinen Sinn. Die Variante wurde ausführlich im Aufsichtsrat diskutiert, jedoch soll die Bahn als Ganzjahresbahn alle Zielgruppen (Wanderer, Biker, Skifahrer) bestmöglich bedienen, was durch eine 10EUB gewährleistet ist.

4. Stand Nahversorgerprojekt und Diskussion weiterer Schritte (Gast Herbert Meyer)

Bürgermeister Klaus Bitschi fasst die derzeitige Situation zusammen und erinnert an die Zukunftsperspektiven von Herbert Meyer (welcher bereits mehrfach angedeutet hat, den bestehenden Sparmarkt nicht mehr weiterführen zu wollen) und in Folge noch auf seine Einschätzung der Perspektive, einen Einzelhändler nach Brand zu bringen, eingehen wird. Das Thema liegt schon länger auf dem Tisch und muss nun in Angriff genommen werden. Eine Agentur wurde für eine Standortanalyse, welche 2021 durchgeführt wurde, angesetzt. Auf Basis dieser Studie wurden Gespräche mit MPreis und Spar geführt. Besonders entscheidend sind die Faktoren Lage sowie auch die Größe eines potenziellen Einzelhandelbetriebes. Der Betrieb sollte mindestens eine Größe von 200 m² aufweisen, um rentabel wirtschaften zu können. Ideal wären allerdings 300-400 m² inkl. Lagerflächen.

- Um eine Chance zu haben, das Projekt zu realisieren, müssen alle Faktoren zusammenspielen (Standort/Größe/Betriebsform). Durch die derzeitige Entwicklung (Brandnerhus/Kontour etc.) wäre es verheerend, wenn Brand in Zukunft keinen Nahversorger mehr anbieten könne.
- Umsatzpotenzial je nach Marktgröße zwischen €900.000,00 und €1.500.000,00
- Durch Corona gab es einige Verzögerungen, die Wiederaufnahme der Gespräche haben im Jänner 2022 stattgefunden- weitere Termine sind für Ende März (MPreis/SPAR) geplant.

Bürgermeister Klaus Bitschi erklärt, dass man die Chance nutzen müsse, auch wenn die Ausgangslage für Brand nicht ganz einfach ist und übergibt das Wort an Gast Herbert Meyer. Herbert Meyer erklärt, dass sich die Lage sowie das Einkaufsverhalten der Bürger*innen in Brand in den letzten Jahren stark verändert hat. Kinder gehen außerhalb von Brand zu Schule, Eltern verbinden so den Einkauf, der Pendleranteil hat in den letzten Jahren massiv zugenommen. Man geht dort einkaufen, wo man auch arbeitet. Auch die Handelslandschaft hat sich verändert. Heute benötigt man mind. 300 m² Fläche, um den Bedarf abzudecken.

Herbert Meyer argumentiert mit einigen Zahlen aus der Zwischensaison:

- durchschn. Umsatz von 0,70€ pro Kopf
- Umsatz von 400-500€ pro Tag

- unterm Strich ein absolutes Minusgeschäft, um die Nahversorgung in der seasonschwachen Zeit aufrechtzuerhalten

Am Beispiel von Gaschurn und später auch St. Gallenkirch erläutert Herbert Meyer, dass das Konzept „MPreis“ mit all den einzelnen Abteilungen (Frischetheke, Café etc.) so nicht funktioniert. Der Handelsbetrieb hält die Türen, trotz vollen Regalen kaum, offen. Für eine Fläche mit 300 m² benötigt man ca. 10 Verkäufer*innen. Derzeit sei die Lage schwierig Personal zu finden und auch zu halten.

Im Jahr 2021 gab es eine Nahversorgerförderung in Höhe von 3.900 € seitens der Gemeinde Brand. Herbert Meyer ist der Meinung, dass ein Nahversorger in Brand nicht überleben könne, wenn der Umsatz 400-500€ pro Tag beträgt, wenig Gewinn abgibt und keine Unterstützung von den ortsansässigen Vereinen sowie vielen Bürger*innen in Brand bekomme. Dies sei zudem demotivierend. Bürgermeister Klaus Bitschi erwähnt den „großen Aufschrei“ während der Zwischensaison im Herbst 2021. Das Geschäft von Herbert Meyer war zu dieser Zeit geschlossen. Herbert Meyer gibt daraufhin an, dass sein Geschäft mehr Öffnungstage pro Jahr (meist auch 7 Tage/Woche), als die Konkurrenz außerhalb von Brand aufweist und er einen solchen Aufschrei nicht verstehe. Außerdem versichert Herbert Meyer, dass es ihm nicht unbedingt um die Förderung seitens der Gemeinde gehe, er sich allerdings wünscht, nicht immer der Notnagel für Vergessenes zu sein.

EM Wolfgang Beck ist der Meinung, dass sich die Gemeinde besser einbringen müsse. Es wurde auch für die Zukunft über die Variante der Verpachtung des derzeitigen Sparmarktes nachgedacht. Allerdings sei dies für das Konzept eines MPreis- oder Sparmarktes aufgrund der Größe und Aufteilung (verschiedene Höhen) nicht attraktiv. Durch EM Sonja Krönung wird angeregt, evtl. auch über andere Modelle nachzudenken (kontaktlos Bezahlung etc.). Auch im Gespräch war, die Fläche seitens Gemeinde Brand anzupachten. Bürgermeister Klaus Bitschi erklärt, dass die Gemeinde Brand nicht für die Beschaffung von Personal und die Erhaltung des Betriebes zuständig sein möchte (Zeitaufwand etc.) und dies die aller letzte Variante sein müsse.

Herbert Meyer wurde von der Gemeindevertretung konkret um eine zeitliche Angabe bzgl. der schon angedeuteten Beendigung gebeten, worauf er keine klare Antwort geben konnte. Er würde den Betrieb grundsätzlich so lange führen, wie es ihm Spaß mache, das Geschäft aufrechtzuerhalten. Allerdings machen die Erfahrungen der letzten Jahre und insbesondere die Umsätze in der Zwischensaison definitiv keinen Spaß. Letztlich muss sich der Betrieb auch rechnen. Klaus Bitschi erklärt, dass sich die Gemeinde intensiv um eine Lösung bemühe, Gespräche und Alternativen für die Ansiedlung eines Handels suche. Da sich das Projekt als nicht einfach herausstellt, bittet KB Herbert Meyer frühzeitig die Gemeinde zu informieren, wenn ein Auflösen des bisherigen Sparmarkts ansteht. Auf die Frage, wenn es doch gelinge, einen Einzelhändler nach Brand zu bringen, wie die Perspektiven in Folge aussehen werden, antwortet Herbert Meyer, dass in Folge der bestehende Spar geschlossen wird.

5. Feuerwehrbudget – Langfristplanung (FW-Kommandant Merbod Neier und Stellvertreter Martin Sauermoser)

Bürgermeister Klaus Bitschi beginnt mit einigen Vorbemerkungen bevor er das Wort an die Gäste übergibt. Die Gemeinde Brand bekennt sich zu allen Einsatzorganisationen und schätzt die Arbeit und den Zeitaufwand aller Mitglieder sehr. Allerdings sei lt. Bürgermeister Klaus Bitschi die Gemeinde budgetär immer am kürzeren Hebel, da häufig mit dem Totschlagargument „Anschaffung ist Sicherheitsrelevant“ argumentiert wird. Er versichert auch, dass dies bei allen Einsatzorganisationen der Fall sei, nicht nur bei der Feuerwehr. Das zugewiesene Budget würde demnach immer ausgeschöpft werden, in der Vergangenheit war die Budgetplanung oftmals nicht ausreichend detailliert und unzureichend. Eine Langfristplanung blieb oft aus. In Zukunft sollen alle Anschaffungen durch die Gemeindevertretung freigegeben werden, diese müssen argumentierbar und auch auf die finanziellen Belange der Gemeinde Rücksicht nehmen. Die Budgetsituation sei die nächsten 5 Jahre angespannt.

Bürgermeister Klaus Bitschi übergibt das Wort an Kommandant Merbod Neier. Kommandant Merbod Neier bedankt sich vorab im Namen der Freiwilligen Feuerwehr Brand bei allen Beteiligten, welche bei der Realisierung des Vereinshauses mitgewirkt haben.

Folgende Punkte stehen auf der Agenda, auf welche im Nachgang detailliert eingegangen wird

- Fuhrpark der Ortsfeuerwehr Brand
- kurzfristige Budgetplanung
- mittelfristige Budgetplanung
- langfristige Budgetplanung

Kommandant Merbod Neier versichert, dass es nicht Ziel der Feuerwehr sei, mit dem „Totschlagargument „aus sicherheitsrelevanten Gründen benötigt“ zu argumentieren.

Fuhrpark der Ortsfeuerwehr Brand:

Aufgezeigt wird der derzeitige Fuhrpark inkl. Angabe des Zeitraumes der Ersatzbeschaffung. Die Ersatzbeschaffung der Fahrzeuge unterliegt einem Zeitplan. Die Nutzungsdauer von Fahrzeugen bis neuerlich ein Förderantrag gestellt werden kann liegt bei:

- Mind. 20 Jahren für Fahrzeuge unter 5,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht
- Mind. 25 Jahren für Fahrzeuge über 5,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht

Die tatsächliche Verwendungsdauer bis zur Ersatzbeschaffung der Fahrzeuge in Vorarlberg beträgt laut statistischer Auswertung

- 27,1 Jahre für Fahrzeuge unter 5,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht
- 33,2 Jahre für Fahrzeuge über 5,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht

Ersatzbeschaffung Zeitplan:

Die nächste wichtigste Anschaffung sei das Tanklöschfahrzeug „TLF“ (2023 Beschlussfassung), damit das Fahrzeug ab 2025 bereitsteht und einsatzfähig ist. Im selben Zuge sollten die Beschaffung für die AS-Flaschen beschlossen werden. Für das Mannschaftstransportfahrzeug „MTF“ (Bus), müsste im Jahre 2030 Beschluss gefasst werden, damit das Fahrzeug 2032 bereitsteht.

Operative Budgetplanung:

Das Jahresbudget von ca. 25.000-35.000€ umfasst folgende Budgetposten:

- Anschaffung Löschgeräte und geringwertige Güter,
- Instandhaltung der Gebäude,
- Instandhaltung der Fahrzeuge,
- Instandhaltung der Ausrüstung,
- Betriebskosten (Gebäude und Fahrzeuge),
- sowie Verdienstentgang und Schulungen

Mittelfristige Planung (2-5 Jahre):

- Ersatzbeschaffung AS (ca. €5000,00,-)
- Ersatzbeschaffung im Jahr 2023 TLF (ca. €485.000,- inkl. MwSt), hohe Förderungen
 - 35% Fond d. Landesfeuerwehrverbandes,
 - 20% Fond Infrastruktur,
 - €110.000,- Fond Tunnel-Portalförderung
- Somit sind ca. €200.000,- von der Gemeinde zu finanzieren (nach Abzug der Förderungen)
- **Alternativ:** Reparatur des TLF (Kosten Instandhaltung ca. €25.000,-) für die nächsten 3 Jahre, Beschluss müsste dann erst 2026 gefasst werden. Die Instandhaltungsarbeiten umfassen die technische Instandhaltung sowie den Korrosionsschutz. Klar ist allerdings auch, dass die Ersatzbeschaffung somit lediglich nach hinten geschoben wird und man das Geld dennoch in die Hand nehmen muss.

Langfristige Planung (5-10 Jahre):

- Ersatzbeschaffung MTF im Jahr 2030 → ca. €80.000,- Anschaffungskosten abzüglich:
 - 35% Fond Feuerwehrverband sowie
 - 20% Fond Infrastruktur

Seitens Ortsfeuerwehr Brand wurde die Frage an die GV gestellt, welche Variante in der Mittelfristigen Planung bzgl. Anschaffung TLF gewünscht sei.

GV Christof Bitschi erläutert, dass die Anschaffung des „TLF“ unumgebar ist, hier muss tatsächlich mit dem Argument „Sicherheit und Funktionalität“ argumentiert werden. Bei einem Ernstfall sei das Fahrzeug evtl. nicht in der Lage den Einsatzort in einer angemessenen Zeit zu erreichen (Bsp. Lünensee-Bahn).

Bgm. Klaus Bitschi gibt an, dass die Problematik bei der Liquidität liegt, die Endabrechnung des neuen Vereinshauses sei noch nicht abgeschlossen, daher werden die Förderungen auch nicht ausgeschüttet. Die Ausschüttung der Förderung erfolgt immer im Nachhinein, so sei es derzeit äußerst schwierig, das Budget zu planen.

Stv. Feuerwehr Kommandant und EM Martin Sauer Moser erläutert die Problematik anhand der Gemeinde Vandans. Die Gemeinde hat vor 4 Jahren ein gebrauchtes Fahrzeug gekauft, welches kurze Zeit später unbrauchbar war. Die Gemeinde stand ohne TLF da und musste in Folge 2 Jahre auf das neue Fahrzeug warten. Dies solle in jedem Fall verhindert werden.

Bürgermeister Klaus Bitschi stellt die Anfrage, wie die nächsten Schritte aussehen sollen. GV CB gibt an, dass die Ausschreibung seitens der Ortsfeuerwehr Brand erstellt werden soll, um einen genauen Preis zu bekommen. Der Grundsatzbeschluss muss für die Ausschreibung vorhanden sein. Man einigte sich auf einen Grundsatzbeschluss seitens Gemeindevertretung bis Mitte 2022.

6. Regionalentwicklung Vorarlberg (RegioV) Beschlussfassung Förderperiode 23-27

Bürgermeister Klaus Bitschi erläutert, dass es sich hierbei um ein Strukturförderprogramm von der EU handelt. Verschiedene Projekte können vorgebracht werden, welche gefördert werden. „Die Regionalentwicklung Vorarlberg (Regio-V) ist eine lokale Aktionsgruppe (LAG), die als Servicestelle die Umsetzung des LEADER-Förderprogramms in ihren Mitgliedsregionen unterstützt. Lokale Aktionsgruppen steuern die Strategieumsetzungen der LEADER-Regionen. Jede LAG ist die öffentlich-private Schnittstelle in der Region und spielt als Bürger*innen-Beteiligungsforum verschiedene Rollen: Förderberatung, Netzwerkstelle und innovationsorientiertes Unternehmen.“

In der Vergangenheit gab es eine Mitgliederdiskussion, da häufiger der Unmut aufkam, dass die RegioV zu stark am Bregenzerwald orientiert handeln würde. Demnach gab es Überlegungen zu „Regio Vorderland“ zu wechseln. Man sei hier bereits mit Verbesserungsmaßnahmen beschäftigt und die Gemeinde möchte weiterhin Mitglied der RegioV bleiben.

Die nächste Förderperiode umfasst die Jahre 2023-2027, der Mitgliedbeitrag beträgt €1,- netto zzgl. 20% MwSt. pro Einwohner*in und Jahr. Die Förderschwerpunkte umfassen die Lokale Wertschöpfung, die Nachhaltigkeit, natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe sowie das Gemeinwohl.

Bürgermeister Klaus Bitschi stellt den Antrag auf Beschlussfassung der Verlängerung der Mitgliedschaft „Regio V 23-27“, welcher einstimmig angenommen wird.

7. Verordnung der Gemeinde Brand über ein Parkverbot beim Sozialzentrum Gufer 53

Durch ständig parkende Autos und der damit zusammenhängenden Probleme bei der Schneeräumung soll ein Parkverbot beim Sozialzentrum, Gufer 53 verhängt werden.

Bürgermeister Klaus Bitschi stellt den Antrag auf Beschlussfassung, welcher einstimmig angenommen wird.

8. Verordnung der Gemeinde Brand über ein Halte – und Parkverbot beim Vereinshaus Gufer 59

Das Halte- sowie Parkverbot am Vereinshaus ist sehr wichtig, um die Einsatzbereitschaft der Einsatzorganisationen aufrecht zu erhalten. Bürgermeister Klaus Bitschi stellt den Antrag auf Beschlussfassung, welcher einstimmig angenommen wird.

9. Berichte und Allfälliges

- Bürgermeister Klaus Bitschi berichtet, dass ein Grundstück im Bereich Galaferda zum Verkauf steht. Bgm. KB hat sich die Zustimmung des Gemeindevorstands eingeholt, sich für besagtes Grundstück zu bewerben und Verhandlungen mit dem Eigentümer über einen Erwerb durch die Gemeinde einzuholen. Grundsätzlich gibt es kein konkretes Gemeindeprojekt für das Grundstück, allerdings – da bereits als Bauland gewidmet – soll es auch nicht an ein Investorenprojekt „verloren“ gehen. Eine Möglichkeit bestünde darin, auf dem Grundstück ein Mitarbeiterhotel in Kooperation mit einigen Hotelbetrieben umzusetzen. Gespräche mit Interessenten und Bedarf werden derzeit eruiert und die Möglichkeiten zur Realisierung geprüft.
- Das Feedback der Gebarungskontrolle ergab, dass die Finanzlage sehr angespannt ist, Konsolidierungsmaßnahmen sind einzuleiten. Beim Voranschlag 2022 sind die bereits großen genannten Projekte noch nicht beinhaltet. Hier sind nach derzeitigem Stand ca. 8 Mio €. bis 2025 in der mittelfristigen Finanzplanung noch einzurechnen. Diesbezüglich muss mit der Landesfinanzgebarung noch im Detail gesprochen und informiert werden. Eine genauere Aussage kann erst mit Vorliegen des HA-Abschlusses 21 samt Mittelfristplanung gegeben werden.
- Nach Auszug von Yusuf Hosam müsse die Wohnung im Sozialzentrum dringend renoviert werden, damit diese für potenzielle neue Mieter überhaupt attraktiv ist. Die bestehende Küche wird durch eine neue ersetzt, in einigen Zimmern wird Laminat verlegt und die gesamte Wohnung wird neu gestrichen. Das Angebot beläuft sich auf rund €4.650 inkl. aller Leistungen.
- Mit Eingabe 11.11.2021 wurde vom Gewerbebetrieb Brandnerhof / Peter Schedler die Baubewilligung für diverse Umbaumaßnahmen (Verkleinerung Gastraum, Apartment-Umbau, Mitarbeiterträumlichkeiten etc.) beantragt, der Bescheid der Bezirkshauptmannschaft Bludenz liegt bereits vor.
- Der Wintersportvereins Nofels (Bauverhandlung 29.03.2021) hat mit Eingabe vom 17.02.2022 die Baubewilligung f. Umbaumaßnahmen angesucht, welche die Anhebung des Daches sowie die Verkleidung der Fassade (Holzschindeln bevorzugt) umfassen.
- Projekt Ski- und Golfresort Brand / Kontour: derzeit keine neuen Planeinreichungen, lt. KB sind diese momentan in der Überarbeitung der Einreichung sowie der Zusammenstellung der Fachplaner beschäftigt, ein Termin zwischen den Architekten und der Gemeinde Brand soll noch im März stattfinden.
- Projekt Bampi, Errichtung einer Appartementanlage auf Gst.-Nr. 1048/3, KG Brand: Ein Vorentwurf liegt vor, man würde hier speziell auf einen RPV sowie das REP/REK hinweisen, das betreffende Grundstück ist in FF sowie FL gewidmet und unterliegt nach offizieller Einreichung dem herkömmlichen Ablauf/Prüfung;
- Projekt Roland Nesler und Werner Meyer, Errichtung Wohnanlage: RPV wurde akzeptiert, weitere Schritte erfolgen in Absprache mit Bgm. Klaus Bitschi und dem Bauausschuss;
- Hotel Walliserhof GmbH, Stallung und Reitplatz: derzeit ist unbekannt, ob die Einreichung der BH bereits vorliegt. Verhandlungstermin wurde noch keiner bekannt gegeben.
- Vereinshaus Brand: Schlussüberprüfung im Februar 2022, Abarbeiten diverser Punkte sowie Mängelbehebung bis Ende März

- Außerdem wurde über den Bau des Kraftwerkes St. Theodul II berichtet. Baustart des Kraftwerkes St. Theodul II ab 28.02.2022, Gespräche mit der Illwerke vkw AG bzgl. Leerverrohrung f. zukünftige Kanalisation sind bereits am Laufen, Vertrag zw. Gemeinde und Illwerke vkw Ag in Ausarbeitung, die Illwerke vkw AG sei verantwortlich f. das behördliche Verfahren, Erläuterung v. Bauablauf, Fertigstellung bis Herbst 2022, bis Feb 2023 Inbetriebnahme
- Termin und Diskussion bzgl. den Möglichkeiten im Rahmen des EAG für EEG's fand statt → Strom produzieren und an Gemeinschaften zu verkaufen, versch. Szenarien wurden diskutiert. Bereich PV sollte weiterverfolgt werden.
- Termin Lampert, Glasfaserausbau (10 Jahresplan wurde aufgestellt). Bestandsaufnahme v. derzeitigen Netz. Das Ergebnis zeigte, dass die Gemeinde Brand relativ gut aufgestellt ist. Es gibt versch. Förderprogramme f. Digitalisierung / Breitbandausbau, derzeit ist man mit der Neuverhandlung der Verträge beschäftigt
- Strukturprozess Vorarlberg Süd, Prozess unter Leitung Stadt Bludenz, politische Zustimmung für Beauftragung im Lead der Stadt Bludenz & Mitarbeit (→ Kostenanteil € 300,-)
- Sanierung Alvierbad: weitere Details werden in der Generalversammlung der Brand Tourismus GmbH besprochen und fixiert, Bürgermeister Klaus Bitschi berichtet über eine Sanierung, welche den Folientausch beinhaltet und noch für das Jahr 2022 vorgesehen ist
- Derzeit ist man intensiv mit der REP/REK Überarbeitung beschäftigt, das Update wurde an Klaus Spielmann/PlanAlp übermittelt, derzeit werden die Gefahrenzonen in enger Absprache mit der Wildbach- und Lawinerverbauung sowie der Landesgeologin Barabara Ess überarbeitet, ein Endentwurf soll bis Ende April vorliegen

Unter „**Allfälliges**“ gibt GV David Meyer an, dass der Rabatt für den Rodelabend auch für Saisonkartenbesitzer gelten solle. Bürgermeister KB erwidert, dass sowohl er als auch der GF nicht dieser Meinung sind. Die Saisonkartenbesitzer haben die Möglichkeit, die ganze Saison während der regulären Betriebszeiten rodeln zu gehen. Das Nachrodeln ist ein komplett eigenständiges Produkt, das erheblichen Zusatzaufwand für die Bergbahnen bedeutet. Den Kostenvorteil haben sich die Saisonkartenbesitzer bereits durch den Erwerb gesichert. Die Diskussion ist durch den Vorarlberg heute Beitrag aufgekommen, deren Conclusio jedoch war, dass der Abendrodelkarte der BBB im Vergleich noch die günstigste ist.

Außerdem erläutert GV Christof Bitschi, dass die Martin Bitschi Transporte GmbH einen Vertrag zur Schneeräumung unterzeichnet haben, nach dessen Vorgaben sie arbeiten. Wohl gab es in den letzten Jahren immer wieder Gespräche und Diskussionen wie und wann man die Straße zu räumen hat. Klar ist, dass die Straße seitens der Martin Bitschi Transporte GmbH „schwarz“ geräumt wird, was bedeutet, dass nach Möglichkeit keine Schneefahrbahn herrscht-ob das „schön“ sei oder nicht, stehe nicht zur Diskussion. Hier geht es klar um Verkehrssicherheit.

Ende: 23.30 Uhr

Bürgermeister:

Klaus Bitschi



Protokoll

Mariella Harsch

Angeschlagen am: *01.06.2022*

Abgenommen am: